

# **Anders Sehen: Tastendes Erkunden der plastischen Bilder von Thomas Recker**

Veranstaltung für Blinde, Sehbehinderte und sehende Menschen

## **Projektbericht zur Kooperation von EchoRaum Arts, An-Institut der HKS Ottersberg, mit Changing City Kunst im öffentlichen Raum Bremen und Martinshof Regionalcenter Bremen Ost**

*Changing City Bremen, 50 Jahre Kunst im öffentlichen Raum* fand von Juni – September 2023 an zahlreichen Orten in Bremen statt. Projektleiterin Valentina Rojas Loa gelangte über die Vermittlung von Veronika Wiegartz, stellvertretende Direktorin vom Gerhart Marcks-Haus, mit der Frage an mich, ob ich im Martinshof Bremen einen Walk für Behinderte zu den großformatigen Reliefs von Thomas Recker veranstalten würde, die dort als „Kunst am Bau“ in das Gebäude implementiert sind. Sie gehören zu den 680 Kunstwerken im öffentlichen Raum Bremens.

In einem ersten Gespräch mit der Leitung vom Martinshof und der Projektleitung von *Changing City Bremen*, stellte ich ein zweiteiliges Konzept für das Projekt *Anders Sehen Tastendes Erkunden* vor: Einen internen Workshop für am Martinshof Beschäftigte, gefolgt von einer öffentlichen Veranstaltung zu den Reliefs von Thomas Recker.

## **Thomas Recker und seine Bilderreliefs im Innen- und Außenbereich des Martinshofs**

Thomas Recker (geb. 1946), Bremer Bildhauer, Zeichner, Maler und gelernter Töpfer, hat an der Bremer Hochschule für Gestaltung studiert und übernahm später über viele Jahre einen Lehrauftrag an der HfK Bremen. Er wurde mit zahlreichen Preisen für Kunst im öffentlichen Raum ausgezeichnet und viele seiner Werke können noch heute in Bremen besichtigt werden. Sowohl in seinen bildhauerischen als auch zeichnerischen Arbeiten greift Recker aktuelle gesellschaftliche und politische Themen auf. Das geschieht bald offenkundig satirisch, dann wieder mit feinem Humor, indem er hinter landläufige Ansichten und etablierte Auffassungen Fragezeichen setzt. Dabei gelingen ihm künstlerische Formulierungen, die ohne je platt zu werden, zweifelsohne Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Bildung anzusprechen vermögen: *Changing City in Progress*.

Seit 1998 betreibt Recker auch ein Atelier für Formulierung und Umsetzung künstlerischer Ideen, ein Planungsbüro für die Entwicklung und Betreuung künstlerischer Konzepte im öffentlichen Raum.

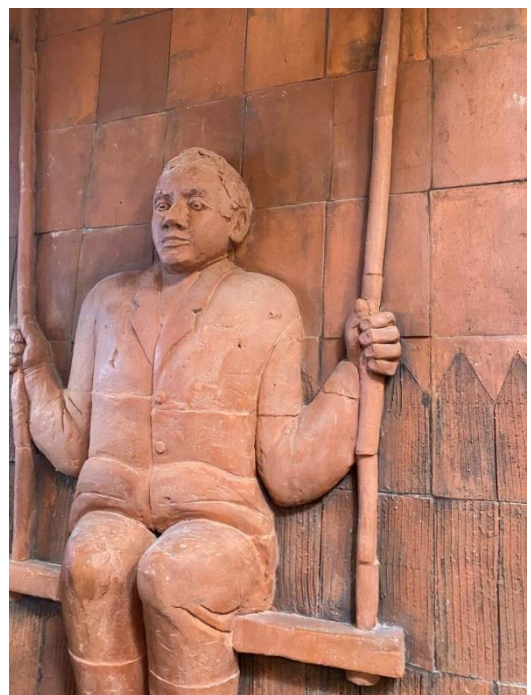
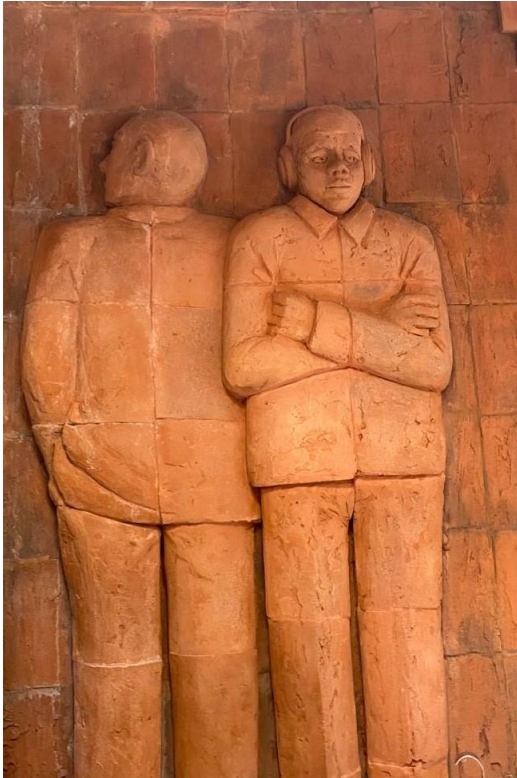
Eine seiner letzten Arbeiten, das künstlerischen Tagebuch „365“ aus dem Jahr 2021 ist, nicht zuletzt auch im Zeichen der Pandemie, von dem Gedanken initiiert, dass nichts mehr planbar und sicher ist, man aber dennoch nicht umhin kommt im Jetzt zu leben. Recker gestaltet sein Tagebuch daher konsequenterweise, indem er seine Gedanken und Erfahrungen zum Jetzt jeden Tages kontinuierlich zu Papier bringt und künstlerisch zu aktuellen Ereignissen und Vorgängen Stellung nimmt.

In den 80ern wurde Recker mit der Umsetzung seines Konzepts zur künstlerischen Gestaltung des Martinshof-Ost beauftragt, das er zum Architekturplan entworfen hatte. Seine Reliefs fügte er während der Bauphase eigenhändig in die Mauern ein. Der plastische Bilderzyklus, mit dem Recker den Eingangs- und Aufenthaltsbereich der Betriebsstätte Ost des Martinshof, einer Werkstatt für behinderte Menschen, gestaltet hat, zeigt „Behinderungen“ von sogenannten „normalen“ Menschen und hebt strikte Trennungen zwischen Behinderten und Nicht-Behinderten spielerisch auf. So ist eine Art „Menschliche Komödie“ entstanden, die auch sein übriges Werk durchzieht, wo Recker Behinderungen bei sich selbst oder bei anderen immer wieder humorvoll ad absurdum führt. Bei der Eröffnung wurden die Reliefs im Martinshof von der Bremer Presse als umfangreichstes und bedeutendstes Werk im öffentlichen Raum von Bremen bezeichnet.



In einem Gespräch im Vorfeld des Projekts schilderte mir Thomas Recker seine Vorgehensweise und zeigte mir Fotos aus verschiedenen Stadien seiner Arbeit. Von den ursprünglichen 21 Reliefs, sind heute nur noch 15 erhalten. Zwei Reliefs befinden sich im Außenbereich, weitere, etwas kleinere, im Lichthof, und der größte Teil im Speisesaal. Die in Rot-Ton gearbeiteten Reliefs, von denen die meisten über zwei Meter hoch und fast zwei Meter breit sind, musste der Künstler, um sie brennen und transportieren zu können, in

Tafeln von 30 x 40 cm aufteilen. Die nummerierten Teilstücke hat er dann später auf der Baustelle wieder zusammengesetzt und in die Mauern eingebaut. Der aufwändige Arbeitsprozess hat über ein Jahr beansprucht. Gebrannt hat Recker jeweils in der Nacht.



## **Das Projekt im Rahmen von Changing City Kunst im öffentlichen Raum Bremen und das Anders Sehen Konzept**

Mit seinen 450 Beschäftigten, davon 370 Menschen mit Behinderungen, ist der Martinshof-Regionalcenter Bremen-Ost, wie Direktorin Ina Zimmer in ihrer Begrüßung am 22. September ausführte, von insgesamt 9 Standorten in Bremen der größte. Die unterschiedlichen Arbeitsbereiche sind alle auf Erwerbstätigkeit ausgerichtet und reichen von Polizeiautos auf Hochglanz polieren bis zur Herstellung von kunstvollem Keramikgeschirr, das erfolgreich verkauft wird.

*Anders Sehen - Tastendes Erkunden von Ausstellungen* habe ich 2019 als Format für Blinde, Sehbeeinträchtigte und Sehende am Gerhard-Marcks-Haus Bremen entwickelt. Der Kerngedanke des Konzepts besteht in einer Fokussierung des Wahrnehmens aus der Bewegung heraus und gestaltet sich hier mithin als eine Art Tanz der Hände. Auch wenn es in dieser Projektreihe nicht um Tanz im landläufigen Sinn geht, so vollzieht sich das gestische Erkunden doch im Sinn von Handbewegungen, die zu einem Tanz im landläufigen Sinn weiterentwickelt werden könnten, die aber ebenso gut in das Modellieren von Tonreliefs und Skulpturen, eine Zeichnung, die Gestaltung einer Installation oder eines anderen Mediums eingehen können.

Seit einem Jahr biete ich die Veranstaltungen auch zusammen mit meiner Kollegin Cony Theis an, bildende Künstlerin und Lehrende an der HKS Ottersberg. Studierende aus ihrer Fachklasse können teilnehmen und ausbildungsrelevante, praktische Erfahrungen sammeln.

Es kann nicht ausbleiben, dass die Suche nach anderen Formen des Sehens auch zu anderen Sichtweisen und Ansichten führt. Darin berühren sich die Suchbewegungen der *EchoRaum Arts-* Projekte durchaus mit den Werken von Thomas Recker, der gewohnte Anschauungen und Interpretationen der Welt auf den Kopf stellt und künstlerisch unterwandert.

### **Umsetzung des Projekts**

Erfreulicherweise konnten zur Umsetzung des Projektes und für die Teilnahme an dem Workshop eine Gruppe von am Martinshof Beschäftigten von der Arbeit freigestellt werden. Im Weiteren wurde umsichtig für die erforderlichen Rahmenbedingungen gesorgt und notwendige Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt. Vor allem aber öffnete der Martinshof für die öffentliche Veranstaltung seine Türen und ermöglichte auf diese Weise eine Begegnung mit den Reliefs von Thomas Recker.

Basierend auf den Erfahrungen mit dem Format *Anders Sehen* im Gerhard-Marcks-Haus war mir wichtig, dass tastbare Originale vorhanden sind, um Blinden, Sehbeeinträchtigten und Sehenden Erkundungen mit den Händen zu ermöglichen. Da die Köpfe der meisten Figuren für das Tasten zu hoch sind, sah ich die Modellierung von Tongebilden vor, die mit den

Reckerschen Wandreliefs korrespondieren und als plastische und tastbare Objekte in der öffentlichen Veranstaltung zur Verfügung stehen können.

Auch diesmal waren Studierende der HKS Ottersberg in das *Anders Sehen*-Projekt miteinbezogen und hatten Gelegenheit, sich in dem vorangehenden internen Workshop für am Martinshof Beschäftigte kunstvermittelnd zu erproben.

Über einen Zeitraum von vier Tagen wurden vom 18. bis 21. September Tongebilde hergestellt, die Bezug zu den Wandreliefs von Recker aufnahmen. Nach ersten Erkundungen der Wandreliefs galt die Aufmerksamkeit vor allem auch den Requisiten der abgebildeten Figuren, die spielerisch verändert und erweitert wurden: Hüte, Bälle, Springseil, Feldstecher oder Schaukel.



Zur Durchführung des Workshops wurde ein Teil des riesigen Speisaals, wo zur gleichen Zeit durchgängig Mahlzeiten eingenommen wurden, mit Stellwänden abgegrenzt, deren Zwischenräume breit genug waren, um neugierige Blicke und Besucher:innen durchzulassen. In heiterer und angeregter Stimmung wurden vielfältige Objekte modelliert. Das ausgewogene Verhältnis von Workshop-Team und Teilnehmer:innen ermöglichte unkomplizierte Kommunikationsabläufe und eine intensive Zusammenarbeit.

In der öffentlichen Veranstaltung am 22. September wurden die modellierten Tonarbeiten unmittelbar vor der Werkreihe von Recker präsentiert. Ausgewählte Requisiten gingen zum Tasten reihum, was unversehens zu einer theatralen Szenerie im Sinne Reckers führte. Nach Begrüßungsworten von Ina Zimmer und Valentina Rojas Loa ging ich in einem einführenden Vortrag auf das Werk des Künstlers und das modifizierte Konzept zu diesem *Anders Sehen* Projekt ein und die Studierenden gaben Kurzberichte.

Rée de Smit, EchoRaum Arts, Oktober 2023

Impressionen aus dem Workshop und Fotos ausgewählter Exponate



Kristina



Mirko



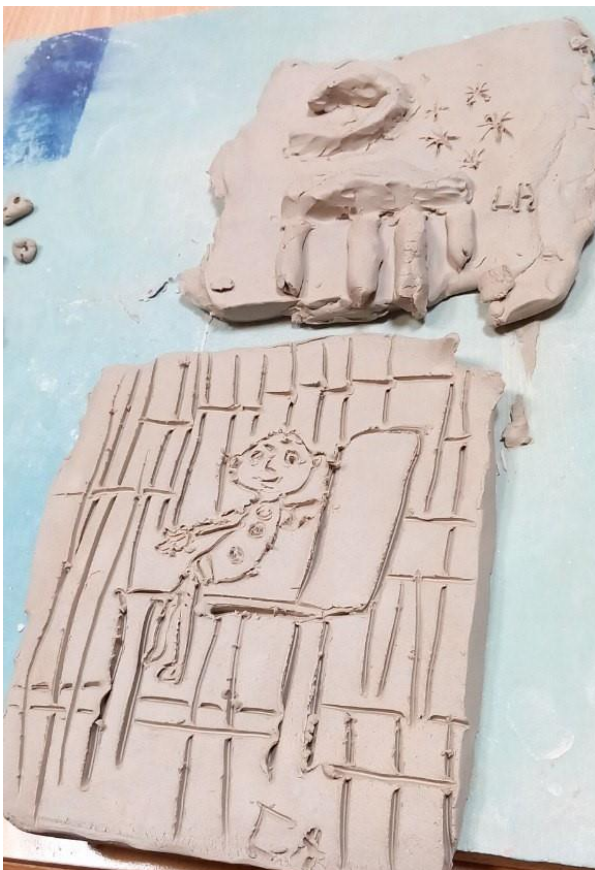
Andreas







Andreas



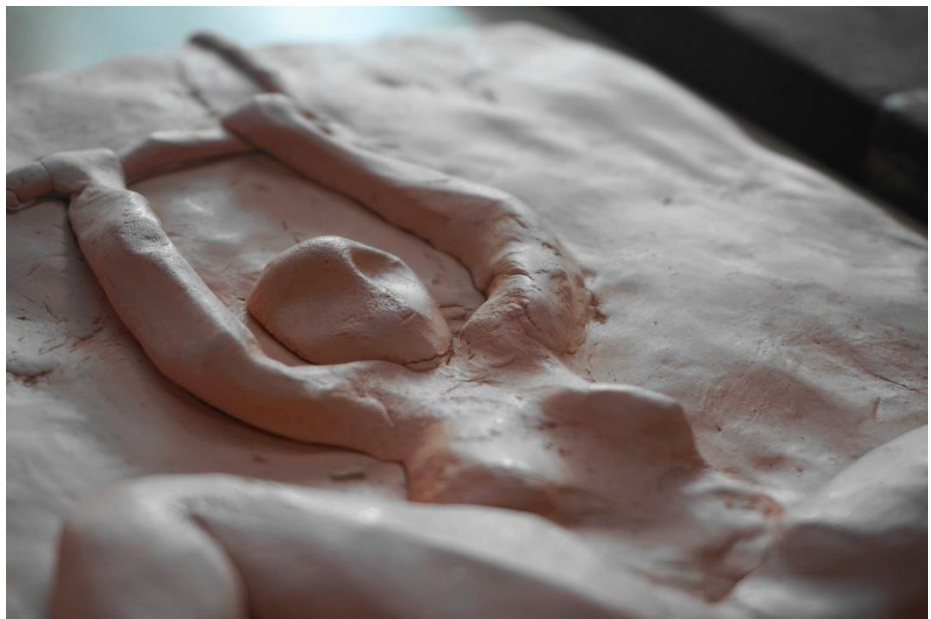
Liv



Karl



Mirko



Hekáte



Echo auf die Zeichnung *Fänger im Roggen* von Thomas Recker  
Teamarbeit: Karl, Rée



Rée, *La Matina*

Fotos: Tara, Rée